Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin ber Dufteler Schreier Und freue mich über bas Maaß, Daß man bort oben im Rathsaal Nicht unfere Runft vergaß.

Mit hunderttausend von Franken, Da reißt man ben Wagen ichon 'raus, Und fann unter Umftanden bauen Gin gang behagliches Saus.

Nur schaue man bann auf ben Miether, Daß er ein tüchtiger Mann, Der beffer Malen und Beichnen, Als Schmeicheln und Schwänzeln fann!



Nationalöfonomische Fortschritte.

Mit Bergnügen sieht man in den Spulten unserer Journale die Fest-anzeigen auf's Intensivste emportauchen. Wenn uns von dem zufünstigen Musikfest in Bummfingen die Ohren gellen, so erholen wir uns an dem Bezirkesängersest der Töchterchöre in Schnäblikon und die Stutzen des Schützen bezitteslingerfei bet Louierigfer in Schinden und nicht in die Infent des Sungen festes in Lochhausen tönnen uns nicht io total niederschmettern, daß nicht wir uns nicht ganz befriedigt von dem Temperenzvereinssest in Mutriton, so wird der Bericht über das Berschwinden der Reblaus am Fest der Landwirthe in Sufiton die Stimmung herpfellen. Aurz, es durfte bis gegen ben herbst feine Ortschaft mit einer Kirche und einem Wirthshaus entbedt werben, beren Archiv weniger als ein halbes Dugend Festberichte aus dem Jahre 1887 aufmeist.

Dieß ift offenbor eine Errungenicaft ber Gemeinnütigen Gefellsichaft, welche fo eifrig für Reduktion ber Feste arbeitet. Jeder patriotische Schweizer findet, ber Sommer dieses Jahres eigne fich vorzüglich jum Aufräumen mit den Festen. Die Bendenzen werden mit unkantonörählicher Host erledigt. Die Feste bieses Jahres sind keine Feste als solche, es sind blos Feste zum Abgewöhnen. Es ist also heilige Pflicht jedes Schweizers, möglichst viel mitzumachen, damit dann endlich im nächten Jahr mit dem gesammten Festschwindel — von vornen angefangen werden

Lubi: "Beifc, warum fie 3'Barn jet wei d'Sturregifter publiziere ?" Mani: "De, 's wird bant oppe fur bie fy, wo nit donne jaffe; bie mueffe boch i be Pinte oppis g'brichte ha!"

Lubi: "Mani, Du putisch eine!"

Schredeusboticaft. Denten Sie, bas Feuermerf am Quaifest ift - abgebrannt.

Briefkasten der Redaktion.



S. i. B. Diese merkwürdige Erscheinung beobachten wir schon lange, aber mit dem Gefühle des Migtrauens. Die Untecchenzien jener Macht sind die Antecedenzien jener Macht find höchst verdächtig. Es kleben zwei Namen d'ran, welche gelegentlich von den Gegnern in dem Gemüls fervirt werden. Die Wirkung lätzt sich ermessen. — Trampi.

Bekanntmachung

betreffend die Ertheilung der Wirthschaftspatente pro 1888.

Wirthschaftspatente pro 1888.

Die Gesuche um Weinschenk- und Speise-Patente und die Bewilligung zum Ausschenken von Spirituosen von Seite der Konditoreien für das Jahr 1888 sind bis zum 15. Augstmonat ds. Js. der Abgabenkanzlei auf dem Rathhause in Zürich schriftlich und franko einzureichen und es ist jeder Anmeldung 1 Fr. 50 Cts. beizulegen. Dieser Betrag kann am zweckmässigsten u. mit leichter Mühe durch Geldanweisung befördert werden. Franko-Marken werden nicht an Zahlungsstatt angenommen. Vide die nähern Bestimmungen im »Amtsblatt« vom den nicht an Zahlungssen.
nommen. Vide die nähern Bestimmungen im »Amtsblatt« vom
5. ds. Mts. (108-3)
Zürich, 4. Juli 1887.
Im Auftrage der Direktion der
Finanzen: (OF 5171)
Ehrensberger, Sekretär.

Zu verkauten:

Ein noch so gut wie neues **Billard**, bester Konstruktion, zu mässigem Preise. Gefl. Offerten befördert sub Chiffre J. Z. 104-6 die Expedition dieses

- Parasiten-Vertilger

und Pflanzenspritze.

Wirksamste Bekämpfung falschen Mehlthaues, Raupen u. anderer Parasiten mit Kupfervitriol-Lösung.



Bekämpfer Zerstäuber der Kartoffelkrankheit für Gewächshäuser

Bester

Verbessertes "System Baumann". Diesen neuen und anerkannt unübertroffenen Apparat empfiehlt bestens Robert Sequin, Rüti (Zürich),

Alleiniger Fabrikant und Verkäufer des System Baumann. Prospekte gratis.



Kauf und Miethe

Gebrüder Hug in Zürich, Basel, St. Gallen, Luzern.

